

Start in den Montag (15.11.2021)

von Julia Braband (Vikarin)



Ökumenische Friedensdekade

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern,

jedes Jahr findet für zehn Tage im November die ökumenische Friedensdekade statt. Ihren Ursprung hat diese Aktion in den Niederlanden. Schon bald nach der ersten Aktion, 1979, forderte der Ökumenische Jugendrat in Europa alle Länder Europas auf, an dieser besonderen Veranstaltung für den Frieden teilzunehmen und bereits ein Jahr später schlossen sich Ost- und Westdeutschland an. Kennzeichen der Aktion wurde das Bild eines Menschen, der mit seinem Hammer ein Schwert zerstört. Um das Bild steht in blauer Schrift: „Schwerter zu Pflugscharen“ (Micha 4,3). Das Hauptanliegen der Aktion war es, für die Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu sensibilisieren und zu werben. Nicht zuletzt war dieses Symbol oftmals sichtbar während der friedlichen Revolution 1989.

Verschiedene christliche Gruppen forderten nicht nur die weltweite Abrüstung, sondern auch eine Veränderung des Staatssystems und vor allem Frieden.

In diesem Jahr steht ganz besonders der Frieden im Mittelpunkt. „Reichweite Frieden“, so lautet das Motto. Habt ihr / haben Sie schon einmal überlegt, wie ihr „Frieden“ beschreiben würdet? Denn Frieden besteht aus mehr, als nur der Abwesenheit von Krieg. Frieden widersteht jeglichen nationalistischen und rassistischen Tendenzen, fördert und fordert soziale Gerechtigkeit und schließt den dringend erforderlichen Klimaschutz mit ein.

Und jetzt fragen Sie/ fragt Ihr Euch bestimmt, was das Nachdenken über Frieden mit unserer Schule, dem evangelischen Ratsgymnasium, zu tun hat. Klar ist, dass jede und jeder Einzelne einen Beitrag zum weltweiten Frieden und für mehr Gerechtigkeit leisten kann. Wir als Schule sind zudem seit 2014 „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“, nachdem es eine Urabstimmung unter allen Schüler:innen gab. Ihr

läuft jedes Mal, wenn ihr in die Casino-Schule geht, an diesem großen schwarz-weißen Schild vorbei:



Zu diesem Schild gehören drei Selbstverpflichtungen:

1. Ich setze mich dafür ein, dass meine Schule nachhaltige Projekte, Aktionen und Veranstaltungen durchführt, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.
2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, dann wende ich mich dagegen, spreche dies an und unterstütze eine offene Auseinandersetzung, damit wir gemeinsam Wege finden, einander respektvoll zu begegnen.
3. Ich bin aktiv, damit meine Schule jedes Jahr Projekte gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, durchführt.

Ein kleiner, aber wichtiger Beitrag, den wir als Schule und ihr als Einzelpersonen für mehr Frieden auf unserer Erde tun könnt, ist also: Nicht wegschauen. Die Stimme erheben. Mutig sein. Ungerechtigkeiten, Rassismus und Diskriminierungen keinen Platz lassen.

Ich hoffe, dass ihr euch immer mal wieder an diese drei Selbstverpflichtungen erinnert, wenn ihr das große schwarz-weiße Schild in der Casino-Schule seht.

Ich wünsche uns allen einen friedlichen Start in diese Woche!

Eure/Ihre

Vikarin Julia Braband